

# Störche haben mit der Brut begonnen

Die Storchenväter Hans Daiber und Georg Steinhauser erwarten die Küken Anfang Mai – Die Kälte hat den Brutbeginn verzögert

AULENDORF/BAD WALDSEE (sim/sz) - Die Störche in Bad Waldsee und Aulendorf haben mit der Brut begonnen. „Die Aulendorfer Störche sind rund eine Woche später dran als die Waldseer“, sagt Storchenvater Georg Steinhauser aus Aulendorf der SZ. Gestern hatte er vom Kirchturm der Pfarrkirche St. Martin einen Blick ins Nest geworfen. Rund eine Stunde musste er ausharren, bis Störchin Brigitte sich von den Eiern erhob. „Es sind mindestens drei Eier im Nest, die wären auch ausreichend“, sagt Steinhauser. Am Montag möchte er nochmals auf den Turm gehen. „Dann ist das Gelege auf jeden Fall komplett“, sagt er.

Die Aulendorfer Störche Brigitte und Fridolin waren bereits am 5. März in ihrem Nest in der Hauptstraße aufgetaucht, aber sie hatten laut Steinhauser nicht mit den Nistvorarbeiten beginnen können. „Das grässliche Märzwetter hat sie davon abgehalten“, erklärt er. Am 4. April blieb erstmals ein Storch ständig im Nest. „Das ist ein Indiz dafür, dass das erste Ei gelegt war und bewacht werden musste“, sagt Steinhauser. Der Brutbeginn sei erst mit dem zweiten gelegten Ei. Die Störchin lege die Eier im Abstand von zwei Tagen. Die Brutdauer beträgt 32 Tage. „Die ersten Küken werden etwa um den 8. Mai schlüpfen“, sagt Steinhauser.

Vom Turm der katholischen Pfarrkirche St. Martin möchte Steinhauser die Tiere beobachten. „Leider hat es mit der beabsichtigten Live-Kamera nicht geklappt“, sagt Steinhauser. Somit bietet der Kirchturm die einzige Chance für einen Blick in die Nestkühle. „Die Tiere liegen ziemlich flach im Nest. Die Störche haben die Kühle tiefer gemacht. Damit sind sie vom Wind besser geschützt“, sagt Steinhauser.

Die Kälte im März habe zwar den Brutbeginn der Störche verzögert, ansonsten habe ihnen die Kälte nichts ausgemacht. „Sie haben auch bei diesen schwierigen Verhältnissen Futter gefunden, zumal sie gute Mäusejäger sind und gelegentlich auch Fische erwischen“, sagt Steinhauser. Die kritische Zeit komme für die Störche erst nach dem Schlüpfen der Küken. „Da die Jungstörche für mehrere Wochen im Nest auf Schutz angewiesen sind, muss ein Altstorch die Versorgung der gesamten Familie gewährleisten können“, erklärt Steinhauser.



Störchin Sieglinde und Storch Siegfried brüten zusammen auf dem Steinacher Brauereiturm. Am 2. Mai soll der Nachwuchs kommen.

FOTOS: PRIVAT



In Aulendorf haben die Störche Brigitte und Fridolin am 4. April mit dem Brüten begonnen. Das Bild rechts zeigt die Brutablösung.

FOTOS: GEORG STEINHAUSER

In Bad Waldsee liegen laut Storchenvater Hans Daiber mindestens fünf Eier im Nest auf dem Steinacher Brauereiturm. „Die Störche haben am Ostersonntag mit dem Brüten angefangen“, sagt er. Daiber rechnet mit dem Schlüpfen der Küken am 2. Mai. „Storch Siegfried ist auch wieder im Nest. Er war bereits im vergangenen Jahr ein mustergültiger Vater“, sagt Daiber. Er ist froh, dass die Webcam in Bad Waldsee wieder funktioniert. „Es gab erst Probleme mit der Internetseite und dann mit dem Sender. Über die Feuerwehrleiter bin ich hoch und habe den Sender neu hingemacht“, sagt Daiber.

## BUND Aulendorf rechnet erst 2014 mit einer Storch-Kamera

Mit einem Klick ins Storchennest: Während in Bad Waldsee Storchfans im Internet (www.stoerche-bw.de) mithilfe einer Webcam die Geschehnisse im Nest verfolgen können, gibt es in Aulendorf keine Live-Bilder aus dem Nest in der Hauptstraße. Die Versuche der BUND-Gruppe Aulendorf, Bilder über eine Kamera am Kirchturm der Pfarrkirche St. Martin zu bekommen, scheiterten. „Die Kamera war zu weit weg vom Nest und dadurch

hatten wir eine schlechte Auflösung“, sagt Bruno Sing, Vorsitzender des BUND Aulendorf. Der Kamera-Hersteller habe keine Lösung anbieten können. „Wir sind nun in Verhandlungen für einen anderen Standort an einem anderen Gebäude“, sagt Sing. Er gehe jedoch nicht davon aus, dass es dieses Jahr noch Live-Bilder aus dem Storchennest im Internet geben werde. „Es bringt nichts, das übers Knie zu brechen. Wir brau-

chen ein Konzept, damit wir die Kamera aufbauen können“, sagt Sing. Realistisch sei die Inbetriebnahme der Kamera 2014. „Wir würden uns natürlich freuen, wenn wir früher eine Möglichkeit finden“, betont Sing. Ganz verzichten müssen Storchfans aber nicht auf Bilder aus Aulendorf. Denn Storchenvater Georg Steinhauser fotografiert die Tiere regelmäßig und stellt die Fotos unter www.stoerche-aulendorf.de ins Internet. (sim)

## Move-Teilnehmer erobern die Straßen

Wer in der Gruppe fährt, muss untereinander viel kommunizieren – Gruppen sind rund um Biberach, Ravensburg und Tettang unterwegs

### SZ-Aktion: Move

Move ist eine Aktion der Schwäbischen Zeitung, bei der Hobbyradfahrer fit für die Radsaison gemacht werden. Mit dabei ist unter anderem der frühere Radprofi Uwe Peschel. In unregelmäßigen Abständen wird über den Trainingsfortschritt der Teilnehmer berichtet. (sz)

Von Simone Dürmuth

RAVENSBURG - Das Wetter wird langsam milder, wir schütteln immer mehr die Wintermüdigkeit ab und auch die Fahrradfahrer sind wieder verstärkt auf den Straßen anzutreffen. Unter ihnen auch die Teilnehmer von Move, einem Sportprojekt der Schwäbischen Zeitung in Zusammenarbeit mit dem Olympiasieger Uwe Peschel. Morgen werden sie sich zum ersten Mal wieder in die freie Wildbahn trauen.

Die Move-Teilnehmer sind rund um Biberach, Ravensburg und Tettang meist in größeren Gruppen mit einem oder zwei Trainern unterwegs. Es sind auch immer wieder Anfänger dabei, denen das Fahren auf dem Rennrad und in der Gruppe noch schwer fällt. Doch in vier Jahren als Move-Trainerin in Weingarten hat Myri Kramer die Erfahrung gemacht, dass sich diese Situation nach einigen Trainingseinheiten einspielt. „Zu Beginn fragen wir immer ab, wer schon einmal in der Gruppe gefahren ist. Und dann ist die Ansage, viel miteinander zu re-

den und Handzeichen zu geben“, erklärt Kramer.

Handzeichen gibt es einige. Zum Beispiel wenn die Gruppe auf eine Kreuzung zufährt. Dann hebt der vorderste Fahrer die Hand um zu signalisieren, dass jetzt langsamer gefahren werden muss. Dieses Zeichen sollten dann alle Radfahrer weitergeben, damit auch der letzte Fahrer in der Gruppe weiß, was zu tun ist. Dasselbe gilt für die Handzeichen beim Abbiegen. Und wenn sich ein Hindernis auf der Straße befindet, zeigen die Fahrradfahrer darauf, um

die anderen darauf aufmerksam zu machen.

Anfangs kostete es die Fahrer noch Überwindung, die Zeichen weiterzugeben, berichtet Kramer. Doch wenn das Fahren in der Gruppe einmal funktioniert, mache es viel mehr Spaß, als alleine zu fahren, da man dann ein eingespieltes Team sei.

Doch das Fahren in der Gruppe birgt auch Gefahren. Darauf weist Klaus Blaser, Sprecher der Polizeidirektion Ravensburg hin. Durch das enge Hinter- und Nebeneinander-

fahren habe der Fahrfehler eines Einzelnen oft Auswirkungen auf die ganze Gruppe. Vorteil einer Gruppenfahrt ist aber, dass die Radfahrer so leichter gesehen werden.

### Andere Regeln im Verband

Ab 16 Personen gilt eine Gruppe von Radfahrern übrigens als Verband und unterliegt damit anderen Regeln. So müssen sich Verbände zum Beispiel nicht an das Radweggebot halten und dürfen auf der Straße fahren. Außerdem dürfen sie in Zweierreihen fahren. Wichtig für alle Auto-

fahrer ist zu wissen, dass ein Verband von Fahrradfahrern als ein Verkehrsteilnehmer gilt. Fährt also der erste Fahrer über eine grüne Ampel, darf der Rest der Gruppe folgen, auch wenn inzwischen rot ist. Da diese Regel vielen Autofahrern aber nicht bekannt sein dürfte, rät Blaser zur Vorsicht: „Der Radfahrer muss sich immer bewusst sein, dass er im Zweifelsfall der Schwächere ist.“

Darum rät Blaser vor allem dazu, Vorschriften, die der besseren Erkennbarkeit dienen, unbedingt einzuhalten. Dazu zählen das Licht (bei Rennrädern unter elf Kilo genügt ein Stecklicht) sowie helle und reflektierende Kleidung. Außerdem sei ein Helm ratsam, auch wenn er in der Straßenverkehrsordnung nicht vorgeschrieben sei.

Move-Trainerin Myri Kramer wünscht sich von den Autofahrern vor allem, dass die Radfahrer nicht mehr so oft angehuft werden: „Wir halten uns an alle Regeln, da wäre ein bisschen mehr Geduld von manchen Autofahrern schön.“



Sie sind wieder auf der Straße unterwegs, meist in größeren Gruppen und an ihren blauen Trikots zu erkennen: die Move-Teilnehmer.

ARCHIVFOTO: FELIX KÄSTLE

## VHS-Teilnehmer kochen, tanzen oder schminken sich

AULENDORF (sz) - Die Volkshochschule Aulendorf hat in folgenden Kursen noch freie Plätze: „Body-Workout - Effizientes Ganzkörpertraining“, ab Dienstag, 16. April, von 9 bis 10 Uhr, an fünf Vormittagen, in Bad Schussenried, in der VHS im Gymnastikraum, 2. Stock, Kursnummer T30260. Fit im Umgang mit der digitalen Kamera - für Neueinsteiger, ab Donnerstag, 18. April, von 19 bis 21.15 Uhr, zwei Abende, in Bad Buchau, im Kindergarten Kappel, Kursnummer T50220. Der Vortrag zum Thema „Essen wir uns krank?“ am Freitag, 19. April, von 18 bis 20.15 Uhr, zeigt die schwerwiegendsten Essfehler auf und gibt Tipps zur Gewichtsreduktion durch vernünftige Ernährung, in Altshausen, VHS in der „Alten Post“, Kursnummer T30416. Die vegetarische Steinzeit-Küche, Freitag, 19. April, 14 bis 17 Uhr, in Bad Buchau, Federseemuseum, Kursnummer T30701, Unserem Selbst eine Stimme geben, am Samstag, 20. April, 10 bis 17 Uhr, in Bad Saulgau, Fachklinik Höchst, Kursnummer T10702. Make-up-Workshop: Individuelle Tipps für ihr Aussehen, am Samstag, 20.4.2013, 14 bis 17 Uhr, in Bad Schussenried, VHS, Raum 1, Kursnummer T30002. Typberatung: die passenden Farben - das Geheimnis Ihrer Ausstrahlung, am Samstag, 20. April, von 9 bis 13 Uhr, in Bad Schussenried, VHS, Raum 1, Kursnummer T30005.

Anmeldung mit der Kursnummer T nimmt die Volkshochschule unter Telefon 07525/9239340 entgegen.

## Künstlergruppe stellt im Parksanatorium aus

AULENDORF (sz) - Heute eröffnet die Ausstellung „Neue Farbinspirationen - Malerei der Kreativen Jahrgänge“ im Parksanatorium in Aulendorf. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr. Im Anschluss sind die Aquarelle und Mischtechniken der Malgruppe „Kreative Jahrgänge“ bis 8. September täglich von 10 bis 19 Uhr zu sehen. Die Gruppe „Kreative Jahrgänge“ besteht aus neun Malerinnen, im Alter von unter 40 und über 80 Jahren. Mit Rita Härle aus Otterswang, die 2012 den langjährigen Lehrer Wolfgang Schmiedl in der Begleitung der Malgruppe ablöste, kamen zu den Aquarellen experimentelle Mischtechniken hinzu. „Der eigene Schaffensprozess wird durch die regelmäßigen Treffen und den Austausch in der Gemeinschaft befruchtet“, sagt Ingrid Werner, eine der Malerinnen und Pflegedienstleiterin im Parksanatorium Aulendorf.

Zur Vernissage spricht Chefarzt Johann Andreas Schiefer, Daniel Unger begleitet die einleitenden Worte musikalisch.

## Akustiktrio spielt im Kulturraum

AULENDORF (sz) - Das Akustiktrio „Gezeiten“ gibt am morgigen Samstag, 13. April, ein Konzert im Kulturraum der Spezialitätengärtnerei „Feine Pflanzen“ in Aulendorf. Die Musiker bieten mit vier Gitarren, zwei Stimmen und Percussion mal leise und melancholische, dann wieder temperamentvolle und mitreißende Lieder. Sie spielen sowohl eigenen, deutsch- als auch neu arrangierten englischsprachigen Liedern. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Das Konzert schließt sich an den „Kräuter- und Obsttag“ an, der morgen von 9 bis 16 Uhr bei „Feine Pflanzen“ mit Informationen rund um Kräuter, Vitalpflanzen, Obstgehölze und Beerenobst stattfindet.

## Kurz berichtet

### Experte spricht über Vitamin D

AULENDORF (sz) - Der Kneippverein Aulendorf lädt am Mittwoch, 17. April, zu einem Vortrag über das Vitamin D ein. Beginn ist um 19 Uhr in der Schussentalklinik. Referent ist Ludwig Sieroslowski.

